



Blackbird is speaking

Gespräch mit der Amsel

von Holger Finke

Redaktion

Eine gelungene Überraschung, liebe Amsel, dass Sie heute zu uns hereingeflogen sind und sogar das Wort an uns richten.

Amsel

Wir Amseln freuen uns über die Begegnung mit den Menschen, teilen wir doch dieselbe Erde und dieselbe Luft.

Redaktion

Sie sprechen sogleich ein sehr wichtiges Thema an: unser Planet und der Himmel darüber. Uns würde Ihre Sicht interessieren. Ihr Amseln könnt viel leichter und öfter den Blick von hoher Warte einnehmen als wir Menschen. Was seht Ihr aus Eurer Vogelperspektive? Unsere Leserinnen und Leser würden gerne hören, ob Ihr uns etwas mitteilen oder mitgeben könnt.

Amsel

Wir Amseln sind es nicht gewohnt, in Worten zu den Menschen zu sprechen. Wir sprechen, wie alle Tiere und Pflanzen und selbst die leblosen Steine, wie das Wasser, die Luft und das Licht, allein durch unsere Existenz. Einige von Euch hören und sehen sehr aufmerksam und erkennen das Wunderbare:

„Wir nannten die Erde eine der Blumen des Himmels, und den Himmel nannten wir den unendlichen Garten des Lebens.“

Redaktion

Das klingt sehr fein. Wer kann in so schönen Bildern sprechen?

Amsel

Der das geschrieben hat, lebt schon lange nicht mehr unter Euch Menschen, doch haben wir Amseln immer noch Kontakt zu ihm. Besonders als Kind fühlte er sich der Natur sehr nahe. Später, als er älter wurde, schrieb er rückblickend auf jene Zeit:

*„Ich verstand die Stille des Äthers
Der Menschen Worte verstand ich nie.“¹*

Redaktion

Wir haben es also mit zwei Sprachen zu tun.

Amsel

Ihr Menschen seid im Grunde beider Sprachen mächtig. Allerdings übt Ihr Euch meist nur in der einen. Ihr müsst Euch an die andere nur erinnern.

Redaktion

Was können wir tun, damit uns das Erinnern öfter gelingt?

Amsel

Ihr könnt morgens auf unseren Gesang achten und dabei an uns denken und an manch anderes auf der Erde und unter dem Himmel. Euch zuliebe singen wir manchmal in ganz reinen Dreiklängen und anderen Intervallen, die Ihr mit Eurer Notenschrift aufschreiben könntet. Manchmal verlassen wir aber auch Euer Tonsystem. Wir Amseln sind frei. Wir können singen, wie wir wollen.

Redaktion

Wir werden Ihre Anregungen mitnehmen und dabei auch über unsere Freiheit nachdenken. Als ich Ihnen zuhörte, kam mir das Lied *Morning has broken* in den Sinn. Die 11. Klasse sang es auf ihrem Musikabend im Mai 2021. Viele kennen es in der berühmten Interpretation von Cat Stevens.

Amsel

Wir Amseln lernen immer gerne die Lieder der Menschen kennen. Wir werden es uns auf youtube anhören.

Redaktion

We feel honoured that you have spoken to us!

Morning has broken

*Morning has broken like the first morning
Blackbird has spoken like the first bird
Praise for the singing, praise for the morning
Praise for them springing fresh from the world*

*Sweet the rains new fall, sunlit from Heaven
Like the first dewfall on the first grass
Praise for the sweetness of the wet garden
Sprung in completeness where His feet pass*

*Mine is the sunlight, mine is the morning
Born of the one light, Eden saw play
Praise with elation, praise every morning
God's recreation of the new day*

¹ Friedrich Hölderlin

*Morning has broken like the first morning
Blackbird has spoken like the first bird
Praise for the singing, praise for the morning
Praise for them springing fresh from the world.*

Epilog: Die Melodie geht auf ein gälisches Volkslied zurück. Der Text stammt von der britischen Autorin Eleanor Farjeon (1881 – 1965). Publiziert wurden Melodie und Text 1931, zu einer Zeit, als sich erneut ein Schatten über die Welt zu legen begann. Cat Stevens nahm sich 1971 des Liedes an.

2018 wurde der Verfasser dieses Beitrags stärker als zuvor auf das Lied aufmerksam, als er es in einer asiatischen (buddhistischen) Waldorfschule hörte. Er möchte den Wiener Schülerinnen und Schülern an dieser Stelle noch einmal danken, dass sie es als Abschluss ihres Musikabends sangen.

Holger Finke unterrichtet Mathematik, Physik und Kunstgeschichte